

Begrüßung Landrat Rosenke
Abschlussveranstaltung Werkstätten zur Dorfgestaltung
Donnerstag, 19.04.2007, 18.00 Uhr, Floisdorf, Alte Schule
Inhalt: Ziele und Bedeutung des Modellprojektes (5-10 Min.)

Anrede,

die lebenswerten und charakteristischen Ortsbilder der Eifel gehören zu unserem größten Kapital. Deren Erhalt dürfen wir - nicht nur aus touristischer Sicht – auf gar keinen Fall vernachlässigen. Ich kann an dieser Stelle nicht verschweigen, dass die charakteristischen Ortsbilder heute bedroht sind.

Deshalb war es von äußerster Wichtigkeit, dass das Projekt „Beratung zur Dorfentwicklung“ von der Landwirtschaftskammer NRW sowie von Herrn Wetzlar vom Gartenbauzentrum Westfalen-Lippe angestoßen wurde. Nach einer jahrzehntelangen Anpassung der Dörfer an städtische „moderne“ Maßstäbe, gilt es nun mit den „Dorfwerkstätten“ einen neuen Trend zur erhaltenden Bewahrung des Dorfes und seiner besonderen Strukturen zu setzen.

Man hat erkannt, dass die Chance für jedes Dorf dabei - im Zusammenhang der Siedlungs-, Sozial- und Agrargeschichte - in der Auseinandersetzung mit dem „eigenen Leben und der eigenen Baukultur“ liegt. Veränderte Sozialstrukturen und zunehmende Flexibilität und Mobilität sowie vermehrt auftretende städtische Migration zeigen negative Auswirkungen auf die dörfliche Gemeinschaft.

Mit dem Rückzug der Landwirtschaft aus den Dörfern besteht auch die Gefahr, dass ländlichen Lebensweisen überformt werden. Das gilt es unbedingt zu verhindern und Akzente in die Zukunft zu setzen:

Völlig abgehobene architektonische Entwürfe passen nun einmal nicht in ein historisch gewachsenes Dorf.

Bei baulicher Planung und Umsetzung müssen heute zahlreiche, zusätzliche Umstände – nicht nur aus der besonderen Lage des Objektes sowie aus der Dorfgeschichte – beachtet werden. Da stoßen alle Beteiligten schnell an ihre Grenzen. Optimale Hilfestellung für die Gestaltung von Neubauten, auch An- und Umbauten und für die Erhaltung von Baudenkmalern sowie historischen Gebäuden in der Dorfentwicklung zu bieten, war und ist deshalb Ziel dieses Projektes. Und vor diesem wichtigen Hintergrund freut es mich ganz besonders, dass die beteiligten Kreise Aachen, Düren und Euskirchen die Ergebnisse dieses Vorhabens heute vorstellen können.

Das ist nur möglich, weil alle Beteiligten gemeinsam, intensiv und zielgerichtet an der Umsetzung gearbeitet haben. Wobei ich ganz besonders Herrn Professor Westerheide und sein Team von der RWTH Aachen hervorheben möchte.

Sie haben zunächst modellhaft eine Untersuchung in den sieben Eifelorten:

- Höfen,
- Zerkall,
- Muldenau,
- Scheven,

- Eicherscheid,
- Floisdorf
- und Vlatten

durchgeführt. Auf deren Grundlage erfolgte vertiefend in den sog. „Werkstätten vor Ort“

- in Eicherscheid,
- Floisdorf
- und Vlatten

eine Erprobung der Methode im Dorf.

Beeindruckend war dabei die aktive Beteiligung der Vereine sowie das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger und der betroffenen Verwaltungen. Für das, auch in großem Umfang, ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten bedanke ich mich ganz herzlich an dieser Stelle.

Wobei ich auch Frau Kröger von unserer Abteilung Umwelt und Planung nicht vergessen möchte, die für den Kreis Euskirchen federführend in dem Projekt tätig war und Vorbildliches geleistet hat.

Einen herzlichen Dank spreche ich ebenfalls den Sparkassen aus den drei beteiligten Kreisen aus, die durch ihre finanzielle Unterstützung dieses Projekt erst ermöglicht haben. Stellvertretend für alle begrüße ich heute, Herrn Franzen von der Sparkasse Aachen.

Mein ganz besonderer Dank gilt aber dem Ortsvorsteher von Floisdorf, Joseph Drügh. Er ist mit Sicherheit der älteste Ortsvorsteher der Bundesrepublik Deutschland und hat mit 90 Jahren seine Dorfbevölkerung immer noch fest im Griff. Es ist auch zum großen Teil sein Verdienst, dass die Werkstätten in Floisdorf ein voller Erfolg geworden sind und die Umsetzungsphase fristgerecht begonnen werden konnte.

Herr Drügh hat es die ganze Zeit sehr gut verstanden sowohl „alt“ als auch „jung“ einzubinden und die Menschen zum Mitmachen und Engagement zu motivieren.

Nun komme ich mit meinen Ausführungen zum Ende – die Details zu den „Werkstätten zur Dorfgestaltung“ wird Ihnen gleich Herr Professor Westerheide näher bringen.

Im Anschluss sind Sie herzlich bei einem kleinen Umtrunk zum zwanglosen Austausch mit den Beteiligten eingeladen.

Besonders hinweisen möchte ich auf die Musikalische Begleitung der Musikkapelle Floisdorf unter musikalischer Leitung von Herrn Peter Züll, die heute wieder hohe musikalische Qualität bietet.

Nunmehr übergebe ich das Wort an Bürgermeister Dr. Schick, der nun das Wort an Sie richten wird.